

Kinderfreundliche Stadt Zofingen

Antrag UNICEF-Label

Aktionsplan 2022-2025



Impressum:

Bereich Kind Jugend Familie Stadt Zofingen

Autorinnen und Autoren:

Dominik Gresch, Stadtrat Ressort Bildung und Soziales

Bettina Hübscher, Leitung Kind Jugend Familie

Jana Meier, Mitarbeiterin Offene Kinder- und Jugendarbeit

Kapitel kinderfreundliche Stadt Zofingen:

Larissa Bieli, Projektleiterin Integration

Silvana Chiera, Projektleiterin Frühe Kindheit bis Juli 2021

Andreas Hofmann, Leiter Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendkultur

Claudia Wyss und Tanja Ackermann, Schulsozialarbeit Zofingen und Drittgemeinden

Projektleitung:

Jana Meier, Mitarbeiterin Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die fachliche Unterstützung für die Kinder- und Jugendpartizipation erfolgte durch KinderKraftWerk, Basel.

Wir danken dem Kanton Aargau, Departement Bildung, Kultur und Sport, der Stiftung Mercator, Aldi Schweiz, Siegfried AG Zofingen, der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Zofingen und dem Jugendfürsorgeverein Zofingen für die finanzielle Unterstützung.

Zofingen, im November 2021



Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|---|----|
| 1 | Einleitung..... | 5 |
| 2 | Kinderfreundliche Stadt Zofingen | 6 |
| 2.1 | Entwicklung des Bereichs Kind Jugend Familie (KJF) | 6 |
| 2.2 | Primokiz in Zofingen..... | 6 |
| 2.3 | Entwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit | 7 |
| 2.4 | Auf- und Ausbau der Jugendkultur | 8 |
| 2.5 | Auf- und Ausbau der Schulsozialarbeit in Zofingen und Mandate für Drittgemeinden..... | 9 |
| 2.6 | Angebote für Kinder und Integration..... | 11 |
| 3 | Prozess des Antrags «Kinderfreundliche Stadt Zofingen» | 12 |
| 4 | Kinder und Familien in Zofingen | 15 |
| 4.1 | Demografische Daten und Entwicklung der Bevölkerungsstruktur..... | 15 |
| 4.1 | Das Kinderfest Zofingen..... | 17 |
| 5 | Vision für eine kinderfreundliche Stadt Zofingen..... | 19 |
| 6 | Aktionsfelder der Kinderfreundlichkeit in Zofingen..... | 21 |
| 6.1 | Förderung der Mitwirkung und der Mitsprache von Kindern und Jugendlichen..... | 22 |
| 6.2 | Förderung des interdisziplinären Austausches und der Vernetzung | 23 |
| 6.3 | Schaffen von altersgerechten Informationen für alle Kleinkinder, Kinder und Jugendlichen | 24 |
| 6.4 | Fördern des kindergerechten öffentlichen Raums..... | 25 |
| 6.5 | Angebote der Frühen Kindheit..... | 26 |
| 6.6 | Freizeitangebote für Jugendliche | 27 |
| 6.7 | Kindergerechte Schulen | 28 |

Vorwort

Stadtrat Dominik Gresch

Wer Zofingen mit Kindern und Jugendlichen in Verbindung bringt, denkt oft zuerst ans jährlich stattfindende Kinderfest. Dieser traditionsreiche Anlass ist ein Höhepunkt im Zofinger Kalenderjahr – nicht nur für die Kinder und Jugendlichen, sondern für die ganze Bevölkerung.

Selbstverständlich geht das Zofinger Engagement zugunsten der Kleinkinder, Kinder und Jugendlichen darüber hinaus. So unterstützt die Stadt seit langem die familienergänzende Kinderbetreuung oder die Offene Kinder- und Jugendarbeit. Zudem leistete Zofingen in den letzten Jahren mit der strategischen Verankerung der Frühförderung und dem Aufbau des Jugendkulturlokals über die Region hinaus Pionierarbeit.

Die Standortbestimmung durch die UNICEF hat gezeigt, dass sich Zofingen bereits stark für die Kinder und Jugendlichen einsetzt. Zugleich weist das angestrebte Label «Kinderfreundliche Gemeinde» auf allfällige Schwachpunkte und mögliche Verbesserungspunkte hin. Und schliesslich geht es darum, dass die Grundsätze der Kinderrechtskonvention auch auf kommunaler Ebene umgesetzt und gelebt werden. Denn die Kinder von heute sind die Erwachsenen von morgen!



1 Einleitung

Zofingen ist eine attraktive Stadt mit Zentrumsfunktion und will dies auch in Zukunft bleiben. Zofingen soll eine Stadt für alle sein, in der das Zusammenleben gepflegt wird und die Raum für Freizeit und Erholung für alle Generationen bietet.

Gemäss dem Leitbild¹ der Stadt Zofingen soll in die Zukunft investiert werden, indem für Kinder und Jugendliche Angebote und Raum für eigene Initiativen geschaffen werden. Toleranz, Partizipation und offene Kommunikation sollen die Politik und Gesellschaft prägen und das vielseitige Angebot von Kultur, Sport und Freizeit soll gestärkt werden.

In den Legislaturzielen 2018-2021 der Stadt Zofingen ist festgehalten:

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben Zugang zu Bildungs-, Betreuungs- und Freizeitangeboten – unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern.
- Die frühkindliche Förderung ermöglicht den Kindern gute Startbedingungen mit dem Ziel der Chancengerechtigkeit.
- Wir haben funktionale und bedürfnisgerechte Infrastrukturen und Angebote für alle Verkehrsteilnehmenden.
- Wir erhöhen die Bekanntheit der Stadt und ihrer Angebote.
- Wir positionieren die Stadt positiv.

Das Label «Kinderfreundliche Gemeinde», welches von der UNICEF, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, vergeben wird, trägt zur Erreichung dieser Ziele bei, indem die Kinderfreundlichkeit im nächsten Lebensumfeld der Kinder gesteigert wird.

«Kinderfreundliche Gemeinde» (KFG) hat zum Ziel, die Umsetzung der Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene durch geeignete Prozesse zu strukturieren und den Kinderrechtsansatz durch ein systematisches Vorgehen zu verwirklichen. Die Gemeinden steigern ihre Kinderfreundlichkeit anhand internationaler Standards und schaffen die Grundlage für eine vernetzte Kinder- und Familienpolitik auf kommunaler Ebene. Die Initiative bietet ein fachlich gut abgestütztes und standardisiertes Verfahren zur Steigerung der Kinderfreundlichkeit auf kommunaler Ebene. Die Erlangung des Prozesslabels erfordert eine gezielte und strukturierte Auseinandersetzung mit den gemeindlichen Massnahmen, Angebote, Strukturen und Entscheide zugunsten von Kindern und Jugendlichen. Die von UNICEF Schweiz und Liechtenstein vorgegebenen Schritte sind pragmatisch und sinnvoll.²

Basis aller Bemühungen – Fördern von Kinderrechten und Kinderschutz

Die Kinderrechte wurden 1987 durch die UNO beschlossen. Die Schweiz ratifizierte das UNO-Übereinkommen über die Rechte des Kindes zehn Jahre später, Anfang 1997. Dies war der Start der Umsetzung der Kinderrechte in der Schweiz. Rechtliche Grundlagen der Kinderrechte in der Schweiz sind die «Verordnung über Massnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie zur Stärkung der Kinderrechte» vom 11. Juni 2010 (AS 2010 2947) und das «Bundesgesetz über die Förderung der ausserschulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen» vom 30. September 2011 (Kinder- und Jugendförderungsgesetz, KJFG; SR Nr. 446.1). Das Bundesamt für

¹ Leitbild Stadt Zofingen 2017, www.zofingen.ch/public/upload/assets/1792/Leitbild%20der%20Stadt%20Zofingen.pdf

² www.unicef.ch/sites/default/files/2020-01/Factsheet_KFG_Screen.pdf

Sozialversicherungen ist auf nationaler Ebene zuständig für die Kinderrechte. Im Jahr 2018 hat der Bundesrat letztmals einen Bericht zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention in der Schweiz publiziert.³ Die Kinderrechte sind Basis jeglicher Bemühungen auf dem Weg hin zu einer kinderfreundlichen Stadt und ein Querschnittsthema, das uns bei der Erarbeitung des Aktionsplans kinderfreundliche Stadt begleitet hat.

2 Kinderfreundliche Stadt Zofingen

2.1 Entwicklung des Bereichs Kind Jugend Familie (KJF)

Die Stadt Zofingen hat in den letzten zehn Jahren das Angebot für Kleinkinder, Kinder und Familien sukzessive ausgebaut. Die Schulsozialarbeit wurde auf- und ausgebaut und steht mittlerweile allen Kindern und Jugendlichen vom Kindergarten bis zur Oberstufe zur Verfügung. Das Angebot für die Kleinsten wurde im Rahmen des Primokiz-Prozesses (vgl. Kapitel 2.2, Seite 6) analysiert und ausgebaut. Mittlerweile verfügt Zofingen nicht nur über eine Projektleitungsstelle für die «Frühe Kindheit», sondern auch über ein Familienzentrum. Die Akteurinnen und Akteure der frühen Kindheit sind bestens vernetzt, kennen einander und tauschen sich aus. Damit nimmt Zofingen in der Region eine Pionierrolle ein. Auch für die ausländischen Familien gibt es Angebote für alle Altersstufen. Projekte wie der Mini-Treff sorgen für interkulturelle Begegnung, das Integrationsnetz Zofingen bietet Treffpunktmöglichkeiten für die ganze Familie. Neben einer ganzen Palette an Spielgruppenangeboten, Tageselternvermittlungstellen und Kitas laden zahlreiche Spielplätze zu Spiel und Spass ein. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist am Mittwochnachmittag in verschiedenen Quartieren präsent und bietet Freizeitangebote vor Ort. Es gibt in Zofingen zahlreiche Ferien-, Musik-, Freizeitangebote, Sportmöglichkeiten und kulturelle Angebote nicht nur für Jugendliche, sondern für Jung und Alt. Das Jugendkulturzentrum OXIL ist ein regionaler Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Auch die Zusammenarbeit mit dem Bereich Kultur klappt bestens. Neben zahlreichen Angeboten zur Sprachförderung für Kinder gibt es seit neuestem sogar Museumsbesuche für die Kleinsten. Nachfolgend werden die wichtigsten Aktivitäten und Projekte aus den verschiedenen Bereichen beschrieben.

2.2 Primokiz in Zofingen

Das schweizweite Programm Primokiz⁴, das von der Jacobs Foundation lanciert wurde und von 2012 bis 2017 dauerte, förderte in kleineren und mittleren Städten der Schweiz die Entwicklung einer vernetzten frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Der Stadtrat von Zofingen wurde am 4. September 2013 über die Teilnahme der Stadt Zofingen am Projekt Primokiz informiert. Im Zeitraum 2009 bis 2013 wurde durch ein externes Büro eine Situationsanalyse erstellt. Das «Marie Meierhof Institut für das Kind» hat zur Analyse ein Gutachten verfasst.

Der Bereich Kind Jugend Familie hatte die Federführung im Projekt Primokiz Zofingen inne und erarbeitete unter Beteiligung verschiedener Verwaltungsstellen ein Konzept für die Thematik der Frühen Kindheit in der Stadt Zofingen. Anlässlich eines Stakeholder-Anlasses im September 2014 und eines Begleitgruppen-Workshops im Mai 2015 konnten auch verwaltungsexterne Akteurinnen und Akteure der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung ihre Rückmeldungen und Hinweise zur künftigen Koordination und Ausrichtung der Angebote einbringen. Am Projektprozess waren rund 50 lokale Akteurinnen und Akteure beteiligt.

³ www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/sozialpolitische-themen/kinder-und-jugendfragen/kinderrechte.html

⁴ <https://jacobsfoundation.org/activity/primokiz/>

Es entstand das Konzept «Primokiz Zofingen – frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung», welches am 29. Oktober 2015 im Einwohnerrat verabschiedet wurde. Dadurch konnte unter anderem das vorgeschlagene Basis-Modul «Koordinationsstelle Frühe Kindheit» umgesetzt werden. Seit 2016 gibt es im Bereich Kind Jugend Familie demzufolge eine Ansprechstelle für diese Thematik. Das zweite Basis-Modul «Mobile und sozialraumorientierte Jugendarbeit» konnte auch umgesetzt werden. Im Konzept wurden vier Strategien entwickelt:

- Bedarfsgerechte Entwicklung einer umfassenden Politik der «Frühen Kindheit»
- Anpassung der Angebote und Leistungen
- Förderung der Zusammenarbeit und Vernetzung
- Qualitätssicherung und Evaluation

Zu diesen Strategien wurden Ziele verfasst und zu den Zielen wiederum Massnahmen. Der Bereich Kind Jugend Familie setzt einzelne Massnahmen direkt um, andere in Zusammenarbeit mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Fachbereich der «Frühen Kindheit». Übergeordnet steht das Ziel einer vernetzten und koordinierten frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Zofingen und der Region. Das Konzept ist sehr umfassend. Die Massnahmen für die erste Legislatur konnten mehrheitlich erfolgreich umgesetzt werden.

2.3 Entwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

In der Stadt Zofingen wird seit 23 Jahren Offene Jugendarbeit angeboten. 1998 entstand die professionelle Kinder- und Jugendarbeit. Der Fokus der ersten Jahre wurde auf die Mobile Jugendarbeit gelegt. Die Aufgaben erweiterten



Abbildung 1: Die Offene Kinder- und Jugendarbeit während eines Quartiernachmittags beim Kindergarten Mühlematt.

sich mit den Jahren in diesem Bereich. 2002 wurde von der Kommission für Jugendfragen ein umfassendes städtisches Konzept für die Offene Jugendarbeit erstellt, das zusätzlich auch die Arbeit im Jugendzentrum «Planet Z» integrierte.

Die städtische Offene Kinder- und Jugendarbeit entwickelte sich ab 2002 vor allem in den Handlungsfeldern der Frühen Kindheit und der Jugendkultur weiter. Die Leistungen und Aufgaben wurden entsprechend angepasst und ausgebaut. Daraus entwickelte sich in den letzten paar Jahren die Bereiche der Frühen Kindheit und der Jugendkultur. Das bestehende Jugendzentrum Planet Z wurde 2014 aufgelöst und mit baulichen Anpassungen und einem neuen Betriebskonzept in das Jugendkulturlokal OXIL umgestaltet. Die Aktionsräume im ersten Obergeschoss des Jugendkulturlokals dienen weiterhin der städtischen Offenen Kinder- und Jugendarbeit, die sich an Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 16 Jahren richtet. Ebenso befinden sich die Büroräumlichkeiten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in dieser Liegenschaft.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit Zofingen fördert Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung und unterstützt ihre soziale, kulturelle und politische Integration. Sie setzt sich für günstige Rahmenbedingung ein, innerhalb derer sich Kinder und Jugendliche entfalten können. Sie richtet sich mit mobilen Angeboten an Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit Zofingen entwickelt zudem bedarfsorientiert Projekte und Angebote für Kinder und Jugendliche der Stadt Zofingen. Die Zielgruppe der Frühen Kindheit, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Zofingen und des Jugendkulturlokals OXIL sind Kinder und Jugendliche. Auch junge Erwachsene, Musik-, Kunst- und Kulturschaffende, Familien, Eltern, Seniorinnen und Senioren sowie Quartierbewohnerinnen und -bewohner sind willkommen. Das Angebot richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig welchen Geschlechts, welcher sexuellen Orientierung, welcher Herkunft, welchen Alters und auch welcher geistigen und körperlichen Fähigkeiten.

2.4 Auf- und Ausbau der Jugendkultur

Die Lärmklage des Eigentümers einer Nachbarliegenschaft des Lokals Ochsen in der Zofinger Altstadt führte im April 2012 zu einer drastischen Programmeinschränkung des Vereins «OX. Kultur im Ochsen». Die klassischen Programmpunkte für Jugendliche und junge Erwachsene, Konzerte und Discos, konnten nicht mehr angeboten werden. Im September 2012 forderte deshalb die «Thut-Schlut-Bewegung» in Form einer Demonstration mehr Kultur in Zofingen.

Der Stadtrat setzte im Oktober 2012 eine Arbeitsgruppe Jugendkultur ein, um die Rahmenbedingungen zu erarbeiten, damit der Verein «OX. Kultur im Ochsen» auch in Zukunft zu den wichtigsten Kulturveranstaltern der Stadt Zofingen gezählt werden kann («Big Five» gemäss Kulturförderkonzept). Am «Runden Tisch» trafen sich Vereinsmitglieder des OX, die Leiterin Bereich Kultur sowie Fachpersonen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Es entstand die Vision, Synergien und Kooperationen in einem neuen gemeinsamen Jugendkulturlokal zu nutzen und zu vereinen. Die Arbeitsgruppe widmete sich zuerst der Suche nach geeigneten Räumen in Zofingen. Nach einer sorgfältigen Auswertung erwies sich das Jugendzentrum Planet Z an der Oberen Brühlstrasse 6 als idealer Ort für ein solches Vorhaben. Im Juni 2014 entschied sich der Einwohnerrat mit deutlicher Mehrheit für den Umbau der Räumlichkeiten und die damit verbundenen Kosten (35:2 Stimmen), ebenso wurden dem Betriebskonzept und der Projektstelle zugestimmt (21:16 Stimmen). So konnten die Umbauarbeiten in Angriff genommen werden und das Jugendkulturlokal OXIL am 11. September 2015 erfolgreich eröffnet werden.

Das OXIL gehört seither zu den grossen Jugendkulturhäusern im Aargau und führt zirka 70 Veranstaltungen mit jährlich rund 5'000 Besucherinnen und Besuchern durch. Nebst Veranstaltungen der Offenen Kinder- und

Jugendarbeit und des Vereins OX. Kultur finden auch Fremdveranstaltungen statt. Es spricht Jugendliche ab 16 Jahren, junge Erwachsene und Kulturinteressierte aller Generationen an. Das Jugendkulturlokal OXIL ist mit dem Label «Kultur inklusiv» zertifiziert und setzt sich so für Inklusion ein. Das Kulturzentrum soll für alle, unabhängig von Alter und Lebenssituation offenstehen.



Abbildung 2: Saisonschluss 2017 im Jugendkulturlokal OXIL – Ein buntes Festival für die ganze Familie.

2.5 Auf- und Ausbau der Schulsozialarbeit in Zofingen und Mandate für Drittgemeinden

Im Rahmen eines Pilotprojekts hat im Jahr 2002 eine Sozialarbeiterin auf Mandatsbasis Schulklassen im Werkjahr begleitet. Gestützt auf diese positiven Erfahrungen stellte die Schulpflege dem Stadtrat am 24. Juni 2002 den Antrag, eine 50%-Stelle für Schulsozialarbeit zu schaffen. Der Stadtrat lehnte den Antrag in diesem Umfang ab. Ab 2003 konnte das befristete Mandat jedoch in eine 10%-Anstellung mit den Schwerpunkten Krisenintervention, präventive Arbeit sowie Beratung überführt werden.

Auf Anregung der Oberstufenlehrpersonen der Gemeindeschule Zofingen befasste sich die Schulpflege im Dezember 2003 erneut mit dem Thema Schulsozialarbeit. Es wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, welche sich über die künftige Gestaltung der Schulsozialarbeit Gedanken machen und ein Konzept entwickeln sollte. Die Arbeitsgruppe Schulsozialarbeit nahm ihre Arbeit im Herbst 2004 auf. Sie bestand aus dem Gesamtleiter Schule und vier Lehrpersonen der Oberstufe. Auf Basis eines neu erarbeiteten Konzepts stimmte der Stadtrat einer Stellenaufstockung von ursprünglich 10 % auf 40 % zu.

Im Spätsommer 2007 bildete sich erneut eine Arbeitsgruppe. Diese beschloss, die Schulsozialarbeit per 1. Januar 2009 aus der Verantwortung der Schulpflege herauszulösen und in das Geschäftsfeld Jugend des

Bereichs Soziales zu integrieren. Im Mai 2008 sprach sich der Stadtrat für eine Aufstockung der Schulsozialarbeit von 40 % auf 100 % aus. Zusätzlich wurden dem Bereich Soziales 15 Führungsprozente zugesprochen.

Von Dezember 2010 bis April 2011 wurden eine externe Evaluation der Schulsozialarbeit sowie eine Bedarfsabklärung auf Primarstufe und im Kindergarten durchgeführt. Um den unterschiedlichen Schulhausstandorten sowie der sich verändernden Anzahl Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, wurden im Einwohnerrat zusätzliche 100 Stellenprozente beantragt. Die entsprechende Vorlage wurde am 12. September 2011 behandelt und abgelehnt. Der Einwohnerrat stimmte dem Gegenantrag der FDP-Fraktion zu, der eine kostenneutrale Umsetzung verlangte.

Durch interne Budgetumlagerungen konnte die Schulsozialarbeit in zwei Etappen per 1. Januar 2014 auf die Kindergärten sowie per 1. August 2014 auf die Primarstufe erweitert werden. Aufgrund begrenzter personeller Ressourcen gab es keine Schulsozialarbeit im Bereich Kindergarten Primarschule Mühlethal.



Abbildung 3: Kinder im Schulhaus Mühlethal.

Seit 1. Januar 2018 führt der Bereich Kind Jugend Familie Zofingen die Schulsozialarbeit für den Kindergarten und die Primarschule Brittnau mit einem 55%-Pensum. Seit 1. August 2018 ist das Team ebenfalls für die Schulsozialarbeit (Kindergarten und Primarschulstufe) der Einwohnergemeinde Strengelbach mit einem 55%-Pensum zuständig. Auf das Schuljahr 2019/2020 konnte das Angebot in Brittnau auf die Oberstufe mit einem 30%-Pensum ausgebaut werden. Die Zusammenarbeit ist im Rahmen von Gemeindeverträgen geregelt. Ab Oktober 2018 hat man zwei Teamleitungen installiert. Eine Teamleitung ist für die Drittgemeinden zuständig und eine Teamleitung hat die Verantwortung für die Schulsozialarbeit Zofingen. Seit dem 1. August 2020 konnte die Schulsozialarbeit auch für den Standort Mühlethal durch einen erneuten Antrag von 20 Stellenprozente an den

Einwohnerrat ausgebaut werden. Seit diesem Zeitpunkt werden alle Schulen und Schulstufen von Zofingen mit dem Angebot der Schulsozialarbeit abgedeckt.

2.6 Angebote für Kinder und Integration

Die Integration von ausländischen Familien, Kindern und Jugendlichen in die Gesellschaft, das Bildungssystem und den Arbeitsmarkt soll in der Stadt Zofingen möglichst gut gelingen. Es gilt, gemeinsame Regeln für das Zusammenleben auszuhandeln und so den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Integrationsförderung ist eine Querschnittsaufgabe und findet in Zofingen in erster Linie in der Stadtverwaltung, in Schulen, Kitas und Berufsbildungsinstitutionen, im Gesundheitswesen und im Arbeitsmarkt statt. Nach diesem Prinzip funktionieren auch die Angebote der Kinder- und Jugendkultur und der Frühen Kindheit. Ebenso bestehen integrative Spielgruppen mit Sprachförderung, anstelle der Schaffung von eigenen Spielgruppen für fremdsprachige Kleinkinder. Die Integrationsbeauftragte der Stadt Zofingen unterstützt deshalb in erster Linie die Akteurinnen und Akteure bei der Erfüllung ihrer Aufgabe. Trotz diesem gut funktionierenden Alltag braucht es in gewissen Fällen und insbesondere bei neuzuziehenden ausländischen Personen zusätzliche Anstrengungen und spezifische Massnahmen wie Deutschkurse oder Informations- und Beratungsstellen, damit Integration gelingt. Aus diesem Grund fördert die Stadt Zofingen die Kinderfreundlichkeit in Bezug auf die Integration mit verschiedenen Massnahmen. Namentlich zu nennen ist erstens der Kurs «Mutter-Kind-Deutsch» der «machbar GmbH», ein Deutschkurs für Mütter mit Kleinkindern von 0 bis 6 Jahren auf Sprachniveau GER A1-A2. Die Kinder lernen gemeinsam mit ihren Müttern Deutsch.

Zudem werden in der Stadt Zofingen sämtliche neuzuziehende ausländische Personen zu einem persönlichen Erstbegrüssungsgespräch eingeladen. Dadurch sollen Familien möglichst früh zielgruppengerechte Informationen erhalten, damit sie sich im Schweizer Alltag selbständig zurechtfinden vermögen.

Ausländerinnen und Ausländer haben die Möglichkeit, sich jederzeit bei der regionalen Fachstelle Integration für Information und Beratung zu melden. Die regionale Fachstelle Integration ist ein Angebot von zwölf Gemeinden der Region Zofingen sowie des Kantons Aargau im Rahmen des kantonalen Integrationsprogrammes (KIP). Sie ist die Informations- und Beratungsstelle für sämtliche Anliegen mit Bezug zu Integration. Die Fachstelle berät auch Akteurinnen und Akteure fachlich und fördert verschiedene Angebote, die das Zusammenleben stärken. Dazu gehört beispielsweise eine Kursreihe zu Erziehung und früher Förderung, welche durch interkulturelle Dolmetschende begleitet wird.

Schliesslich unterstützt die Stadt Zofingen den Verein «Integrationsnetz» aus Zofingen, welcher verschiedene Angebote im Bereich der sozialen Integration für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und ihre Familien anbietet. Schweizer und ausländische Familien tauschen sich im wöchentlich stattfindenden Mini-Treff aus, machen Wanderungen oder geniessen Speisen aus aller Welt im «MultiKulti-Café».

3 Prozess des Antrags «Kinderfreundliche Stadt Zofingen»

Im September 2019 hat der Stadtrat entschieden, dass sich die Stadt Zofingen um das UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» bewirbt.

Dieser Bewerbungsprozess läuft in drei Projektphasen ab:

- Phase 1: Zertifizierung als kinderfreundliche Stadt im Jahr 2021
- Phase 2: Umsetzung des Aktionsplans 2022-2024
- Phase 3: Re-Zertifizierung im Jahr 2025

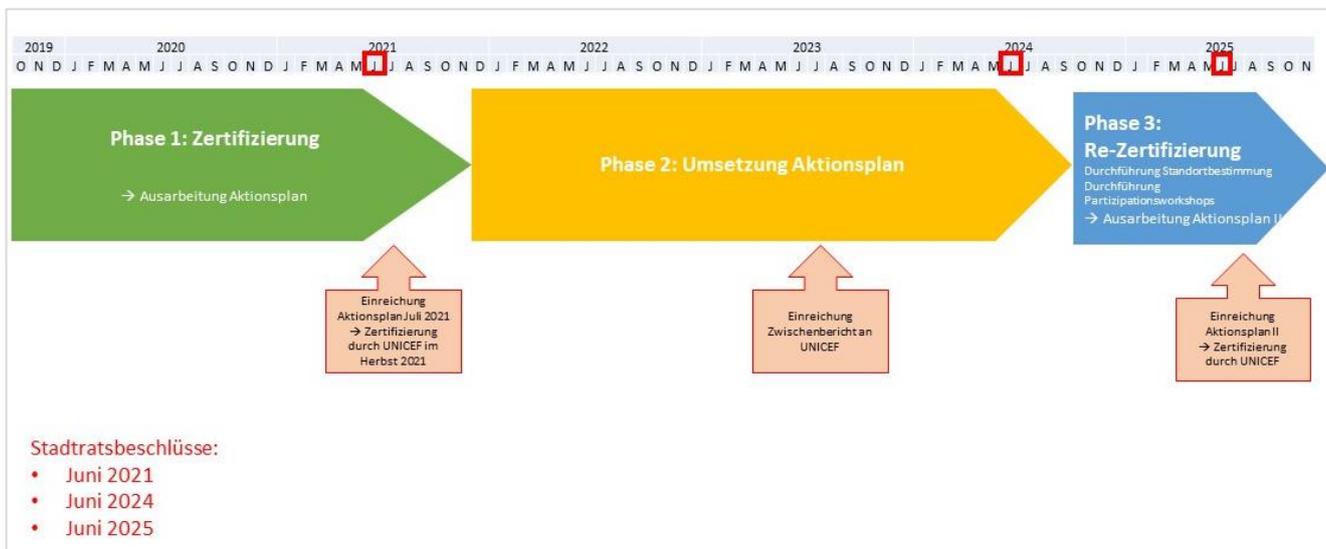


Abbildung 4: Zeitstrahl Projektphasen Kinderfreundliche Stadt Zofingen.

Um das Prozesslabel zu erhalten, wurden in der Projektphase 1 in den Jahren 2020/2021 folgende Schritte ausgeführt:

- Vornehmen einer Standortbestimmung (Behörden- und Erwachsenenicht)
- Durchführung von durch die Firma KinderKraftWerk konzipierten und moderierten Workshops mit Kindern und Jugendlichen (Kindersicht)⁵
- Erarbeiten eines Aktionsplans mit geplanten Massnahmen
- Evaluationstag (Externe Sicht) mit unabhängigen Expertinnen und Experten und Vertreterinnen von UNICEF Schweiz und Lichtenstein
- Entscheidung durch die Kommission «Kinderfreundliche Gemeinde»

Als erstes haben Schlüsselpersonen aus der Verwaltung im Frühjahr 2020 eine Standortbestimmung durchgeführt, welche aufzeigte, wie kinderfreundlich Zofingen bereits ist. Die Stadt Zofingen erreichte dabei gemäss Evaluation von UNICEF ein sehr erfreuliches Ergebnis.

Der Online-Fragebogen für die Standortbestimmung umfasste die Themenbereiche kinderfreundliche Politik und Verwaltung, Kindesanhörung, Kinderschutz und Prävention, Formale Bildung, Frühbereich und Familie, Freizeitgestaltung und Gesundheit und Raumentwicklung.

⁵ www.kinderkraftwerk.ch

«Die Initiative 'Kinderfreundliche Gemeinde' (...) ist eine Auseinandersetzung mit dem Bestehenden, dem Erreichten und mit der Zukunft. Diese Zukunft lebt bereits heute, nämlich unsere Kinder und Jugendlichen.»⁶

Im zweiten Schritt wurden in halbtägigen Workshops auf allen Schulstufen Rückmeldungen von Kindern und Jugendlichen zu den Themenbereichen Schulweg und Mobilität, Freizeitaktivitäten und Freizeitorte, Wahrnehmung und Identifikation sowie Ideen und Wünsche für die Zukunft erhoben und ausgewertet. Insgesamt wurden acht Partizipationsworkshops durchgeführt, vom Kindergarten über die Heilpädagogische Schule bis zur Bezirksschule. Daran waren total 147 Schülerinnen und Schüler beteiligt.

Die Workshops ergaben, dass sich die Kinder und Jugendlichen mit ihrer Stadt identifizieren und an Zofingen insbesondere die vielen Spielplätze, die Vielzahl an möglichen Freizeitaktivitäten, die intakte Altstadt mit vielen Nischen und Plätzen sowie den Heiteren zur Erholung und als Treffpunkt sehr schätzen. Doch sie hatten auch einiges zu bemängeln: Sie wünschten sich unter anderem eine Überprüfung der bestehenden Infrastruktur der Spielplätze, Sitz- und Essgelegenheiten auf dem Schulhausareal, allgemein mehr Abfallkübel, einen Pingpong-Tisch auf dem Heiteren, ein Kinder-/Jugendparlament für die Stadt und generell mehr Ausgeh-, Konsumations- und Einkaufsmöglichkeiten.



Abbildung 5: Streifzug mit einer 5. Primarklasse während eines Workshops.

Nach den Workshops mit den Schülerinnen und Schülern folgte die Ausarbeitung des vorliegenden Aktionsplans für die folgenden vier Jahre von 2021 bis 2024. Dazu wurden Schlüsselpersonen aus der Verwaltung zur Mitarbeit in

⁶ www.unicef.ch/sites/default/files/2020-01/Factsheet_KFG_Screen.pdf

einer Arbeitsgruppe eingeladen. Während eines Online-Workshops wurden 31 empfohlene Massnahmen bewertet, priorisiert und verändert. Im Anschluss arbeitete die Steuergruppe mit den Ergebnissen weiter und erarbeitete den Aktionsplan «Kinderfreundliche Stadt Zofingen 2022-2025» mit 18 vorgeschlagenen Massnahmen.

Nachdem der Aktionsplan vom Stadtrat im Juni 2021 verabschiedet wird, folgt im August 2021 der Evaluationstag, als letzter Schritt vor der Zertifizierung, die für November 2021 geplant ist. Am Evaluationstag findet eine Auswertung vor Ort durch Expertinnen von UNICEF Schweiz in Zofingen statt. Dabei werden Gespräche geführt und wichtige Orte besichtigt, welche die Kinderfreundlichkeit aufzeigen. Zudem werden die Prozessschritte und die vorgeschlagenen Massnahmen beurteilt. Im Anschluss wird ein Bericht zuhanden einer Jury verfasst. Diese entscheidet, ob Zofingen das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» erhält.

Meilensteine Projektphase Zertifizierung (Phase 1/3)⁷

| | |
|--------------------------|--|
| 17. August 2020 | Präsentation Ergebnisse Fragebogen |
| August bis November 2020 | Workshops Schulen |
| Ende November 2020 | Bericht Kinder- und Jugendpartizipation (KinderKraftWerk) |
| 28. Januar 2021 | Workshop AG KFG (online) |
| 25. März 2021 | Sitzung Steuergruppe (Themengebiete und Massnahmen definieren) |
| Bis Anfang Mai 2021 | Ausarbeitung Aktionsplan durch Steuergruppe |
| 10. bis 19. Mai 2021 | AG KFG Vernehmlassung Aktionsplan |
| Anfang Juni 2021 | Schriftliche Vernehmlassung Aktionsplan SR |
| Ende Juni 2021 | SR-Beschluss Aktionsplan |
| Bis Mitte Juli 2021 | Einreichung Aktionsplan an UNICEF |
| 13. August 2021 | Evaluationstag in Zofingen |
| 14. September 2021 | Entscheid Kommission kinderfreundliche Gemeinde |
| 20. November 2021 | Zertifizierungsfeier (Tag der Kinderrechte) |

⁷ Phase 2 Umsetzung Aktionsplan/Phase 3 Re-Zertifizierung

4 Kinder und Familien in Zofingen

4.1 Demografische Daten und Entwicklung der Bevölkerungsstruktur

Zofingen ist eine Kleinstadt im Kanton Aargau an der Grenze zum Kanton Luzern mit langer historischer Tradition. Die Bevölkerung von Zofingen hat sich stark gewandelt, wie in vielen anderen Kleinstädte in den letzten Jahrzehnten auch. So gibt es immer mehr ältere Menschen und weniger Kleinkinder, Kinder und Jugendliche. Zudem ist die Ausländerquote in den letzten Jahren sukzessive gestiegen. Zurzeit wohnen 12'083 Personen in Zofingen, davon 2'368 Ausländerinnen und Ausländer, womit die Quote von 19.7 % leicht unter dem schweizerischen Schnitt liegt.

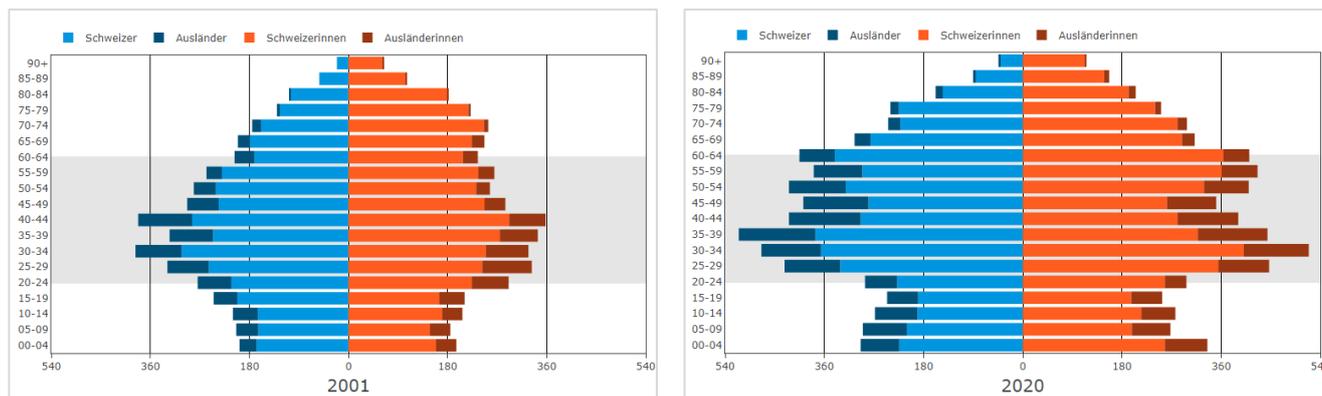


Abbildung 6: Bevölkerungszusammensetzung 2001 und 2020.

Wie man der Abbildung 7 entnehmen kann, ist die Bevölkerung in den letzten 20 Jahren angewachsen. 2001 lebten 8'848 Personen in Zofingen, davon lediglich 1'446 Ausländerinnen und Ausländer. Das Bevölkerungswachstum hängt auch, aber nicht nur, mit der Fusion 2002 der Stadt Zofingen mit Mühlethal zusammen.⁸

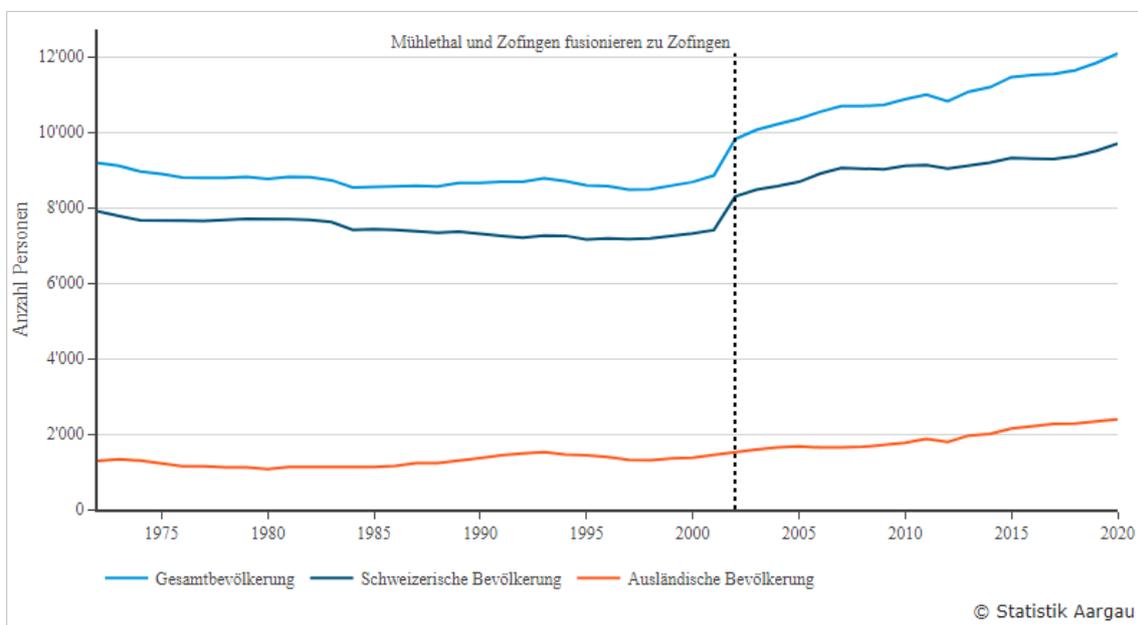


Abbildung 7: Entwicklung Gesamtbevölkerung Zofingen 1975-2020.

⁸ Alle statistischen Daten wurden vom statistischen Amt Kanton Aargau zur Verfügung gestellt.

Die Geburten haben seit 1975 leicht zugenommen, aber auch der Anteil der älteren Bevölkerung. So stieg die Anzahl Geburten von 1975 an von 100 pro Jahr 1975 auf 132 im Jahr 2020. Im Jahr 2020 lebten 2'231 Kleinkinder, Kinder und Jugendliche im Alter von 0-19 Jahren in Zofingen. Dies ergibt einen Jugendquotienten (Verhältnis Jugendliche zur Bevölkerung im Erwerbsalter 20-64 Jahre) von 23 %, was unterdurchschnittlich ist.

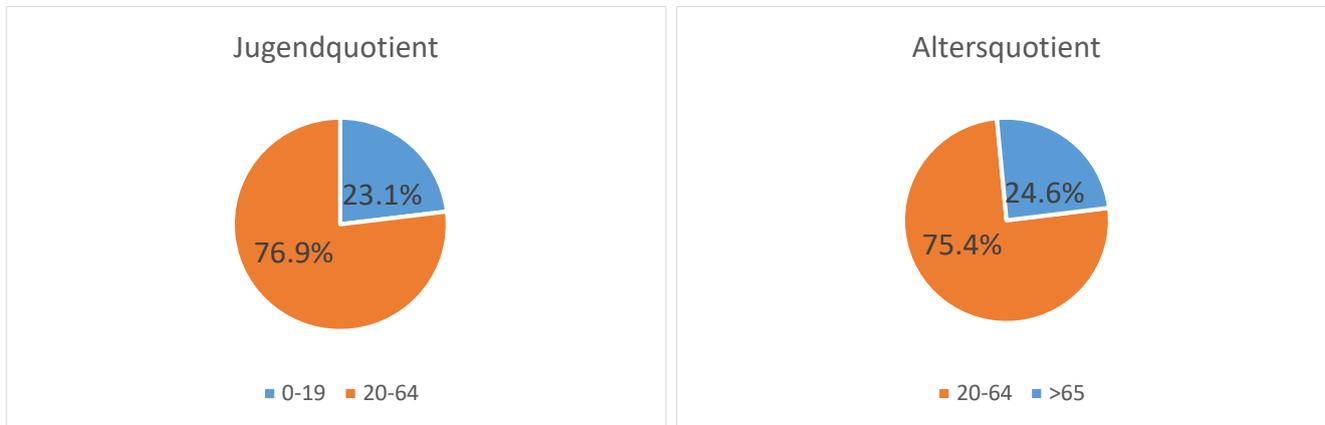


Abbildung 8: Jugend- und Altersquotient der Stadt Zofingen 2020.

Der Altersquotient hingegen ist vergleichbar hoch. Wie in der ganzen Schweiz gibt es eine Zunahme der 1- und 2-Personenhaushalte: 74.4 % der Zofinger Bevölkerung lebt in dieser Haushaltsgrösse. Lediglich in 25.7 % der Haushalte leben 3 bis 6 Personen.

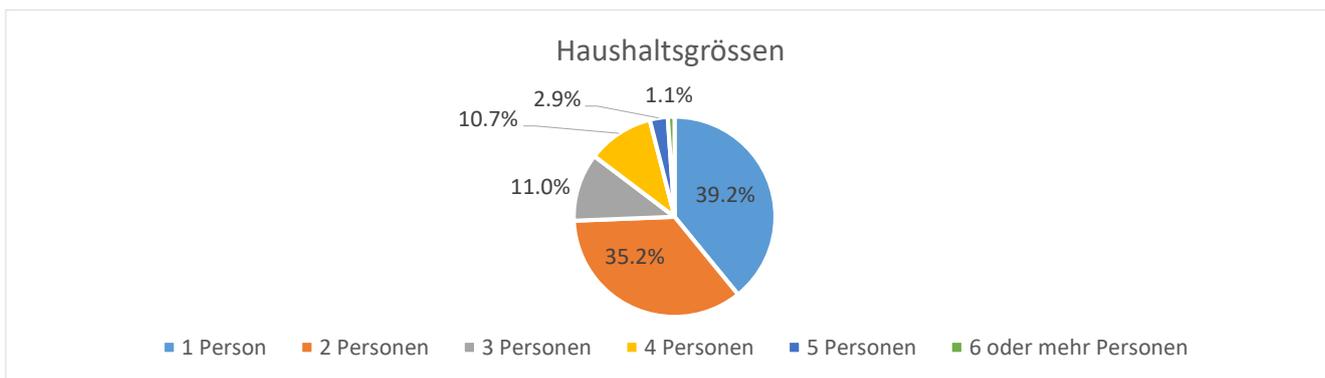


Abbildung 9: Haushaltsgrösse in Zofingen 2020.

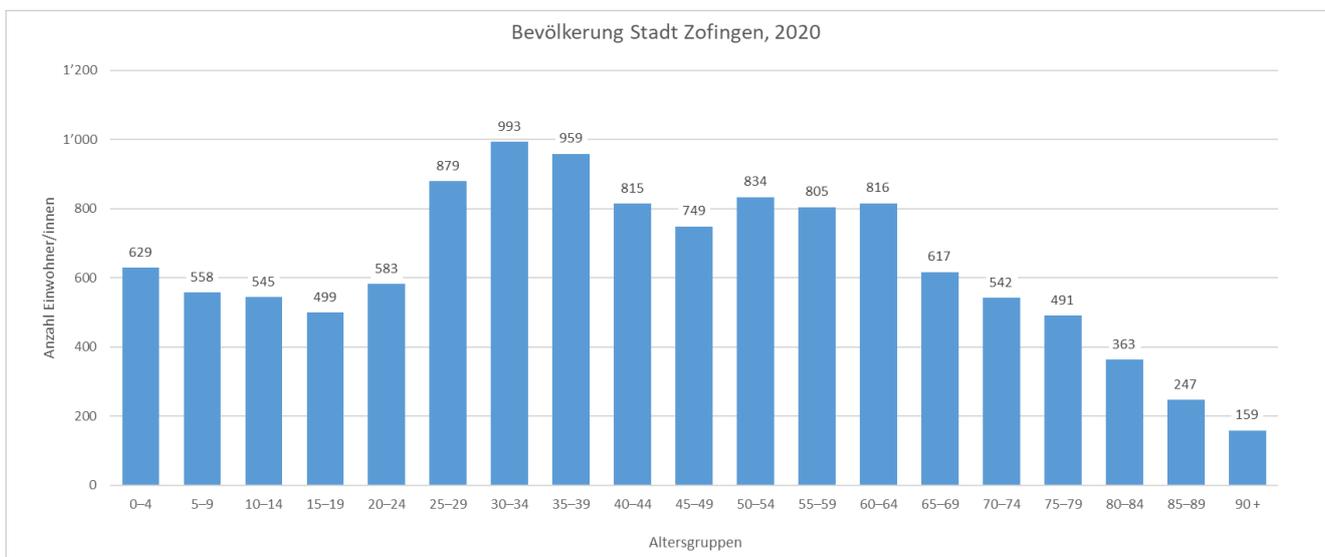


Abbildung 10: Bevölkerung Stadt Zofingen 2020 nach Altersgruppen.

4.1 Das Kinderfest Zofingen

Das Kinderfest hat eine lange Tradition. Seit fast 200 Jahren widmet die Stadt seinen Kindern jährlich ein grosses Schul- und Volksfest. Das Fest wird jeweils am ersten Freitag im Juli begangen. Für jedes Zofinger Kind ist dieser Jahreshöhepunkt eine prägende Erfahrung und nicht wegzudenken. Doch letztes Jahr ist das Fest das erste Mal coronabedingt ausgefallen. Auch 2021 wird es nur ein Alternativprogramm primär für die Schulen geben.



Abbildung 11: Stolzer Kadetten-Knabe an Kinderfest Zofingen 1965.

Ohne Zweifel geht die heutige Kinderfesttradition in den Städten des Berner Aargaus (Zofingen, Aarau, Lenzburg und Brugg) auf das 16., eventuell sogar auf das 15. Jahrhundert zurück. Leider geben aber die städtischen Archivalien darüber keine Auskunft.

Von einem «jährlichen Schulfest» ist urkundlich erstmals im «Reglement für die sämtlichen öffentlichen Schulen der Stadt Zofingen» vom 23. November und 12. Dezember 1809 die Rede. Im Reglement ist folgender Passus zu lesen: *«An diesem Schulfeste sollen diejenigen Schüler aus jeder Schule, die sich während des Laufes eines ganzen Jahres, nach Ausweis der Zensurbuches und der Monatstabellen, am ausgezeichnetsten den Schulgesetzen nach betragen haben, nach gehaltenen, strengen und unparteiischen Beratschlagungen öffentlich, einfach und herzlichrührend belohnt werden.»*⁹

⁹ Quelle: Text von Kurt Blum, zur Verfügung gestellt von Andreas Kaderli, Stadtführer in Zofingen. Auch die historischen Bilder wurden von Herrn Kaderli zur Verfügung gestellt.

Das erste Kinderfest nach Genehmigung dieses Erlasses fand am 1. Juni 1810 statt. Das erste urkundlich eindeutig feststellbare Zofinger Kinderfest fand aber im eigentlichen Geburtsjahr des Zofinger Kadettenkorps am 13. September 1825 statt.

Schwerpunkte des Kinderfests sind der vorabendliche Zapfenstreich in den Gassen und auf den Plätzen der Altstadt, der Umzug am Morgen des Festtages, unterbrochen durch eine Feier in der Stadtkirche, das nachmittägliche Zusammensein mit Vorführungen, Spielen und Musik auf dem Heiternplatz sowie der abendliche Fackelzug hinab in die verdunkelte Altstadt. Zum Geschehen am Nachmittag gehört nach wie vor ein Gefecht zwischen freiwillig sich organisierenden Kadetten und Freischaren.



Abbildung 12: Zofinger Kinderfest 1928.

5 Vision für eine kinderfreundliche Stadt Zofingen

Die Stadt Zofingen positioniert sich mit der erfolgreichen Zertifizierung als kinderfreundliche, zukunftsgerichtete und lebenswerte Stadt und wird damit langfristig als attraktiver Ort für Kleinkinder, Kinder und Familien geschätzt. Zur Erreichung dieser Vision wurde ein Plan mit verschiedenen Handlungsprinzipien entwickelt, welche mit der Umsetzung des Aktionsplans verfolgt werden:

- Wir verankern **Partizipation**
Die Kleinkinder, Kinder und Jugendlichen der Stadt Zofingen erhalten niederschweligen und barrierefreien Zugang zu politischer und gesellschaftlicher Teilhabe. Damit wird ihre Entwicklung zu selbständigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeiten gefördert.
- Wir leben **Diversität und Inklusion**
Durch das Sichtbarmachen der Vielfältigkeit und der Ressourcen der verschiedensten Personengruppen stärken wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt der Stadt Zofingen. Zofingen ist eine Stadt für alle – unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität, sexueller Orientierung, politischer und religiöser Einstellung sowie geistigen und körperlichen Fähigkeiten.
- Wir fördern **Chancengerechtigkeit**
Alle sollen dieselben Möglichkeiten haben, sich in die Gesellschaft einzubringen und sich ihren Möglichkeiten entsprechend zu entwickeln. Wir setzen uns dafür ein, dass die Chancengerechtigkeit gestärkt wird.
- Wir fördern die **Gesundheit**
Wir setzen uns für eine gesunde Bevölkerung ein. Gesundheitsförderung soll schon bei Kleinkindern beginnen und weitergeführt werden bis ins Erwachsenenalter.
- Wir stärken die **Kinderrechte**
Wir setzen uns dafür ein, dass die Grundrechte aller Kinder in der Stadt Zofingen geschützt und gefördert werden. Wir wissen, dass die Kinder unsere Zukunft sind und fördern sie als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft: für das Zofingen von morgen.
- Wir pflegen **Nachhaltigkeit**
Wir tragen Sorge zur Natur und zu unserer Gesellschaft. Nur wenn Ökologie, Ökonomie und soziales Miteinander in Harmonie sind, gestalten wir eine lebenswerte Zukunft für die Kinder und Jugendlichen.



Abbildung 13: Vision kinderfreundliche Stadt Zofingen, Gestaltung Ruben Staubli, in Anlehnung an den Kinderstadtplan Zofingen, Andreas Räber (www.zofingen.ch/public/upload/assets/7614/Kinderstadtplan%20Zofingen.pdf).

6 Aktionsfelder der Kinderfreundlichkeit in Zofingen

Wie im zweiten Kapitel beschrieben, bestehen in Zofingen schon zahlreiche Angebote und Strukturen, die Zofingen zu einer kinderfreundlichen Stadt machen. Im Rahmen des Partizipationsprozesses für die Erarbeitung des Aktionsplans kinderfreundliche Gemeinde hat sich gezeigt, dass einige Ideen für die Weiterentwicklung von Angeboten bestehen.

Nachfolgend werden sieben Aktionsfelder beschrieben, in denen Zofingen künftig aktiv werden will, um die Angebote für Kleinkinder, Kinder und Jugendliche weiter zu verbessern. Es werden folgende Untergruppen definiert: Frühe Kindheit (0 bis 4 Jahre), Kinder 5 bis 12 Jahre, Jugendliche 12 bis 18 Jahre, junge Erwachsene 18 bis 25 Jahre.

Die Aktionsfelder sind:

1. Förderung der Mitwirkung und der Mitsprache von Kindern und Jugendlichen
2. Förderung des interdisziplinären Austausches und der Vernetzung
3. Schaffen von altersgerechten Informationen für alle Kinder und Jugendlichen
4. Fördern des kindergerechten öffentlichen Raums
5. Angebote der Frühen Kindheit
6. Freizeitangebote für Jugendliche
7. Kindergerechte Schulen

Auf den nachfolgenden Seiten sind jeweils die Ausgangslage, das Ziel der Massnahme, die Verantwortlichen und das vorgesehene Budget beschrieben. Die meisten Massnahmen lassen sich im Rahmen des bestehenden Budgets umsetzen.



Abbildung 14: Open Sunday, die offene Turnhalle für Primarschulkinder.

6.1 Förderung der Mitwirkung und der Mitsprache von Kindern und Jugendlichen

Im Allgemeinen wird nicht mit den Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen, sondern für sie entschieden. Kinder in der Schweiz haben wenig Möglichkeiten, sich einzubringen und angehört zu werden. Meist wird über sie entschieden: Wie der Schulalltag verläuft, wie ihre Freizeit gestaltet wird, welchen Aussen- und Sozialraum sie antreffen. In der Stadt Zofingen bestehen zwar Mitwirkungsgefässe wie das Schulparlament der Bezirksschule, der SeReal und der Primarschule GMS sowie das Ideenbüro der Primarschule BZZ. Auch bei der Offenen Kinder- und Jugendarbeit/Jugendkultur kann aktiv mitgewirkt werden. Die Resultate der Workshops zeigen jedoch, dass die Mitwirkungsmöglichkeiten optimiert werden sollten.

Ziele:

- Die politische und gesellschaftliche Teilhabe der Kinder und Jugendlichen wird mit einem geeigneten Mitwirkungsgefäss gefördert.
- Die Offene Kinder- und Jugendarbeit wird als Beratungs- und Partizipationsstelle im ausserschulischen Bereich wahrgenommen und aufgesucht.

| Massnahmen | Lead | Beteiligte | Zeitraumen | Finanzen/Budget |
|--|---|--|------------|---|
| <p>1) Es wird eine Kinder- und Jugendbefragung durchgeführt Um ein optimales Mitwirkungsgefäss zu finden, welches den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen entspricht, wird eine Kinder- und Jugendbefragung vorbereitet. Die Teilnahme ist analog sowie digital möglich (z. B. QR-Code an beliebigen Plätzen, Briefkasten usw). Auf Grund dieser Befragung wird ein Mitwirkungsgefäss definiert und installiert. Zuständig dafür ist die Kinder- und Jugendkommission.</p> | Offene Kinder- und Jugendarbeit, Kinder- und Jugendkommission | Frühe Kindheit, Integration, Schule. Kinder und Jugendliche, evtl. Werkhof, Kinder- und Jugendkommission | 2022-2023 | CHF 1'000 Budget Bereich KJF 2022/2023 Umsetzung Kinderfreundliche Stadt |
| <p>2) Schaffen einer niederschweligen Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene Schaffen einer Hotline mit triagierender Beratung über Email und Telefon. Kommunikation über Websites OXIL und OKJA. Prüfung einer zentralen, niederschweligen Anlaufstelle für Jugendliche.</p> | Offene Kinder- und Jugendarbeit | OKJA, Bereichsleitung KJF | 2022-2023 | Im Rahmen des bisherigen Budgets KJF |

6.2 Förderung des interdisziplinären Austausches und der Vernetzung

Das Aufrechterhalten und Fördern der Kinderfreundlichkeit einer Stadt ist Aufgabe aller und hängt von verschiedenen Faktoren ab. Sowohl die Qualität der Raumnutzung, der städtischen Infrastruktur wie auch der Zugang für alle Kinder und Familien zu Angeboten der Versorgung, Förderung, Bildung und Freizeitgestaltung sind dafür zentral. Alle Bereiche der Stadtverwaltung sind gefordert. Entsprechend wichtig ist der regelmässige Austausch der verschiedenen Disziplinen und Bereiche. So ist es wichtig, dass für die Implementierungsphase ab November 2021 weiterhin eine Begleitgruppe besteht. Auch sollten die Informationen laufend zurück in die Verwaltung fliessen, dies durch regelmässige Information der Bereichsleitenden. Es muss ebenfalls darauf geachtet werden, die Zusammenarbeit mit bestehenden Kommissionen in der Thematik zu stärken.

Ziel:

Der Austausch mit der Verwaltung, der Politik und zuständigen Kommissionen wird gepflegt.

| Massnahmen | Lead | Beteiligte | Zeitraumen | Finanzen/Budget |
|---|-------------|---|------------|---|
| 3) Begleitgruppe kinderfreundliche Stadt Die AG kinderfreundliche Stadt wird nach der Zertifizierung zu einer Begleitgruppe kinderfreundliches Zofingen umgewandelt. Sie erhält ein Pflichtenheft, in dem die Rechte und Pflichten der Gruppe definiert sind. Diese trifft sich ab 2022 dreimal jährlich und unterbreitet dem Stadtrat Vorschläge. Diese Begleitgruppe wird durch den Bereich KJF geleitet. | Leitung KJF | Leitung KJF, Projektleitung, Stadt, Mitglieder AG kinderfreundliche Stadt | 2022-2023 | Im Rahmen der bisherigen Budgets der jeweiligen Bereiche (ca. 10 Std. pro Jahr pro Bereich) |
| 4) Kommission für Kinder- und Jugendförderung Der Austausch mit der Kommission für Kinder- und Jugendförderung wird gepflegt. Bindeglied zwischen der Begleitgruppe kinderfreundliches Zofingen und der Kinder- und Jugendkommission ist der Bereich KJF. Es wird geprüft, ob die Begleitgruppe kinderfreundliche Gemeinde eine Art Subkommission der Kommission für Kinder- und Jugendförderung werden könnte. | Bereich KJF | Mitglieder Kinder- und Jugendkommission | 2023-2024 | Im Rahmen der bisherigen Budgets der jeweiligen Bereiche |

6.3 Schaffen von altersgerechten Informationen für alle Kleinkinder, Kinder und Jugendlichen

Informationen für alle altersgerecht und interessant zu gestalten, ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Kleinkinder, Kinder und Jugendliche am Alltagsleben teilnehmen und sich orientieren können. 18.5 % der Bevölkerung in Zofingen ist unter 19 Jahren. Auch sollten Kleinkinder, Kinder und Jugendliche in einer altersgerechten und für sie verständlichen Form über ihre Rechte sowie Möglichkeiten und Anlaufstellen informiert sein.

Ziele:

- Die Kinderrechte sollen allen bekannt gemacht werden. Durch bildnerisches Darstellen der Rechte sollen Kleinkinder, Kinder und deren Familien sensibilisiert werden.
- Angebote für den Übergang der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II werden für die Zielgruppe Jugendliche, Eltern und Fachpersonen sichtbar gemacht.
- Die Stadt Zofingen setzt sich dafür ein, dass möglichst alle Jugendlichen eine Anschlusslösung auf Sekundarstufe II haben und überprüft das Einrichten einer städtischen Lehrstellenbörse.

| Massnahmen | Lead | Beteiligte | Zeitraumen | Finanzen/Budget |
|---|-----------------|---|------------|--|
| <p>5) Kinderrechte bildnerisch darstellen Mit Hilfe der Figuren des Stadtplans Zofingen wird eine kindergerechte Publikation erstellt. Dadurch können die Kinderrechte auch bei Institutionen der frühen Förderung thematisiert werden (Kitas, Spielgruppen, Förderangebote, Gesundheitsversorgung, weitere Angebote). Mit den Figuren des Kinderstadtplans Zofingen werden wichtige Orte für Kinder auch im Aussenraum beschriftet. Dadurch wird der Wiedererkennungseffekt auch für kleine Kinder ab 3 Jahren für Angebote gestärkt.</p> | Bereich KJF | Mitarbeitende Frühe Kindheit, Offene Kinder- und Jugendarbeit | 2023-2024 | CHF 4'000 über das Budget Bereich KJF 2022 Umsetzung kinderfreundliche Stadt, Drittmittel |
| <p>6) Bildungs- und Beratungsangebote für Jugendliche für den Übergang Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II sichtbar machen Es bestehen viele Informations- und Bildungsangebote für Jugendliche, wie Abbrüche der Mittelschulbildung und Lehrvertragsauflösungen vermieden werden können und welche Stellen in Krisensituationen beraten und begleiten (LIFT, Berufsberatung, Brückenangebote, fachkundige individuelle Begleitung, Jugendberatung u. a.). Diese Angebote sind aber nicht in einer Übersicht für die verschiedenen Zielgruppen verständlich und übersichtlich zusammengefasst. In Zusammenarbeit mit Jugendlichen soll ein ansprechendes Tool für die Jugendlichen, deren Eltern und für Fachpersonen erarbeitet werden, in denen die nötigen Informationen und Kontaktmöglichkeiten abrufbar sind. Medien können sein: Prospekte, Website, App usw. Zudem wird das Einrichten einer städtischen Lehrstellenbörse im Kinder- und Jugendbüro überprüft.</p> | Bereich Bildung | Bereich Bildung, Bereich KFJ, Anbietende | 2022-2023 | CHF 2'000 über das Budget Bereich Bildung/Bereich KJF |

6.4 Fördern des kindergerechten öffentlichen Raums

Der öffentliche Raum spiegelt, wie kinderfreundlich eine Gemeinde ist. Jedes Kind sollte sich auf Spielplätzen, öffentlichen Plätzen, Strassen und in Parks sicher, wohl und zu Hause fühlen und diese als attraktiv empfinden. Eine kinderfreundliche Stadt bietet allen Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen niederschwellige Entfaltungs- und Wirkungsräume. Zudem ermöglicht der öffentliche Raum wichtige Schnittstellen für verschiedene Generationen, Kulturen und Akteure. Die vorhandenen Möglichkeiten sind gut, müssen allerdings geprüft, ausgebaut und attraktiver gestaltet werden. Ein Commitment seitens Politik verstärkt die Wichtigkeit dieser Massnahmen.

Ziele:

- Die Quartierarbeit wird evaluiert und die Attraktivität für weitere Zielgruppen sichergestellt.
- Das Sicherheitsempfinden von Kindern wird gestärkt.
- Die Bauverwaltung bezieht die Fachpersonen des Bereichs Kind Jugend Familie in für Kinder und Familien relevanten Bauvorhaben im öffentlichen Raum ein.

| Massnahmen | Lead | Beteiligte | Zeitraumen | Finanzen/Budget |
|--|---------------------------------|--|------------|--|
| 7) Evaluation der Quartierarbeit Neben dem Standort Kindergarten Mühlematt werden neue Plätze geprüft und mit einem attraktiven Angebot neben den Kindern auch Jugendliche angesprochen. | Offene Kinder- und Jugendarbeit | Mitarbeitende Frühe Kindheit, Offenen Kinder- und Jugendarbeit | 2022-2023 | Im bisherigen Budget OKJA |
| 8) Stärkung des Sicherheitsempfindens von Kindern im Verkehr Durch Stadtstreifzüge werden die Angst-, Lieblings- und Veränderungsorte von Kindern sowohl der Bauverwaltung, als auch der Polizei bekannt. Anpassungen im öffentlichen Raum, die das Sicherheitsempfinden steigern, werden, soweit möglich, vorgenommen (z. B. neue Zebrastreifen). | Bauverwaltung, Polizei | Bauverwaltung, Polizei, OKJA, Frühe Förderung, Schule | 2024-2025 | Budget Bauverwaltung und Polizei |
| 9) Zusammenarbeit zwischen Bauverwaltung und KJF Die Ressorts Hoch- und Tiefbau beziehen die Fachpersonen des Bereichs KJF projektbezogen in für Kinder und Familien relevante Sanierungs- und Bauvorhaben im öffentlichen Raum systematisch ein. Basis dieses Einbezugs könnte ein Leitfaden kindergerechte Stadtentwicklung sein. | Hoch- und Tiefbau | Hoch- und Tiefbau, Leitung KJF, Mitarbeitende KJF | 2022-2023 | Im Rahmen der bisherigen Budgets KJF und Hoch- und Tiefbau |

6.5 Angebote der Frühen Kindheit

Es ist wichtig, dass in einer Stadt Angebote für alle Altersgruppen bestehen. Auch Familien mit ganz kleinen Kindern sollen sich sicher und wohl fühlen. In Zofingen bestehen schon zahlreiche Angebote für Familien mit kleinen Kindern. Die Bestrebungen, möglichst viel für die Kleinsten zu schaffen oder die bestehenden Angebote für die jüngere Zielgruppe anzupassen, sollen weitergeführt werden. Für die Förderung der motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kleinkinder sind unter anderem auch Spielplätze ein wichtiger Entfaltungs- und Entdeckungsraum. In Zofingen gibt es zwar viele kleinere und zum Teil grössere Spielplätze, deren Zustand unterscheidet sich jedoch von sehr gut bis zu sehr mangelhaft, was auch die Streifzüge während den Workshops «Kinderfreundliche Stadt» ergaben. Ausserdem sind die Spielplätze nicht für Kleinkinder ausgestattet, sondern erst für Kinder ab dem Kindergartenalter.

Ziele:

- Für Kleinkinder gibt es auf den Spielplätzen geeignete Materialien und eine sichere, kleinkindergerechte Gestaltung, sowie Spielmaterial, welches auf die Lebensphase der 1- bis 4-jährigen Kinder ausgerichtet ist. Dadurch wird deren Entwicklung sozialer und psychomotorischer Fähigkeiten gefördert.
- Kleinkinder und deren Eltern erfahren kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe.
- Es bestehen Angebote für Familien mit Kleinkindern, welche sinnliche Erlebnisse in der Natur fördern.

| Massnahmen | Lead | Beteiligte | Zeitraumen | Finanzen/Budget |
|---|--------------------|---|------------|--|
| 10) Die Zofinger Spielplätze werden überprüft und aufgewertet Bestehende Spielplätze werden aufgewertet, damit sie auch für die Kleinsten nutzbar und sicher sind. In Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum wird dazu ein partizipativer Prozess eingeleitet. | Bauverwaltung, KJF | Bauverwaltung, KJF, Akteure Frühe Kindheit | 2022-2023 | CHF 5'000 Budget Bauverwaltung/KJF, Drittmittel |
| 11) Fördern der kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabe von Kleinkindern und deren Eltern <ul style="list-style-type: none"> - Das Projekt MiniKunst in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Zofingen wird weitergeführt. - Im Familienzentrum besteht ein Atelier mit Materialien speziell für Kleinkinder. - Bei Anlässen werden die Bedürfnisse der Kleinkinder einbezogen. - Die Zusammenarbeit mit der Musikschule Zofingen für Musikangebote für Familien mit Kleinkindern wird weitergeführt (Trommelkurs). | Bereich KJF | Akteurinnen Frühe Kindheit, Bereich KJF, Kunsthaus, Musikschule und weitere | 2022-2023 | Je nach Projekt im Rahmen des bisherigen Budgets KJF |
| 12) Sinnliche Erlebnisse in der Natur ermöglichen Erlebnisse in der Natur sind für Kleinkinder eine wichtige Erfahrung für deren Entwicklung. Daher werden Angebote in Zusammenarbeit mit dem Stadtbüro und Naturschutzgruppen geprüft. Dies könnten Natur-Stadtbegehungen, Tierbeobachtungen und Angebote im Stadt- oder Familiengarten sein. | Bereich KJF | Mitarbeitenden KJF, Naturschutzgruppen/-Vereine, Stadtbüro | 2023-2024 | Im Rahmen des bisherigen Budgets KJF |

6.6 Freizeitangebote für Jugendliche

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit stellt eine breite Palette an Projekten und Angeboten für die Zielgruppen bereit. Mit der Erweiterung auf die Zielgruppe Kinder wurde das Augenmerk der Angebotsgestaltung jedoch stark auf diese gelegt. Dies führte dazu, dass die Angebote und Projekte für Jugendliche weniger stark vertreten sind, wenig Beziehung zur jugendlichen Zielgruppe besteht und dadurch nur wenige Aktivitäten mit und für Jugendliche stattfinden – dies soll geändert werden.

Rückmeldungen im Rahmen der Workshops «Kinderfreundliche Stadt Zofingen» im Herbst 2020 zeigen, dass das Bedürfnis nach einem zentral gelegenen Raum mit Treffpunktcharakter ohne Konsumationszwang, wie es ein Jugendcafé wäre, sehr hoch ist. Weiter ergaben die Workshops, dass sich die Kinder und Jugendlichen gerne und oft in der Badi aufhalten. Aktuell findet keine Zusammenarbeit zwischen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Badi statt. Dies könnte geändert werden.

Ziele:

- Die Jugendlichen werden partizipativ in den Prozess und den Aufbau eines Jugendcafés eingebunden.
- Es ist ein Raum vorhanden, welcher ganzjährig nutzbar ist, niederschwellig zugänglich ist und den Bedürfnissen der Jugendlichen entspricht.
- Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist an beliebten Orten von Kindern und Jugendlichen präsent.
- Die Angebote, Projekte und Fachpersonen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind der Zielgruppe Jugend bekannt und werden genutzt.

| Massnahmen | Lead | Beteiligte | Zeitraumen | Finanzen/Budget |
|---|--|--|------------|---|
| 13) Jugendcafé als Treffpunkt Prüfung der Einrichtung eines Jugendcafés, idealerweise gemeinsam mit interessierten Jugendlichen und Jugendorganisationen. | Offene Kinder- und Jugendarbeit | Hochbau und Liegenschaften, Leitung KJF, OKJA, Jugendliche | 2022-2024 | Im Rahmen des bisherigen Budgets KJF |
| 14) Zusammenarbeit Offene Kinder- und Jugendarbeit mit der Badi Die Offene Kinder- und Jugendarbeit prüft eine Zusammenarbeit mit der Badi und ist während der Badisaison mit einem Angebot vor Ort präsent. | Offene Kinder- und Jugendarbeit | Mitarbeitende OKJA, Badipersonal, Jugendliche | 2022-2023 | Im Rahmen des bisherigen Budget OKJA |
| 15) Angebotsentwicklung für Jugendliche ab der 6. Klasse Die Offene Kinder- und Jugendarbeit evaluiert die bestehenden Angebote und Projekte für die Zielgruppe Jugend und entwickelt in projektbezogener Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit (SSA) neue, den Bedürfnissen angepasste. | Offene Kinder- und Jugendarbeit, Schulsozialarbeit | OKJA, Schulen, Schulsozialarbeit, Jugendliche | 2022-2024 | Im Rahmen des bisherigen Budgets OKJA und SSA |

6.7 Kindergerechte Schulen

Die Auswertung der acht Workshops auf allen Schulstufen ergab, dass sich die Jugendlichen an einem breiteren Schulsportangebot erfreuen würden. Aktuell ist das Schulsportangebot relativ statisch und wird weitgehend von den Anbieterinnen und Anbietern bestimmt. Auch das Pausenkioskangebot wurde thematisiert. Aktuell besteht auf der Oberstufe ein Pausenkioskangebot. Bei der Bezirksschule kommt regelmässig eine Bäckerei vorbei, welche frische Waren verkauft und an der SeReal verkaufen die Schülerinnen und Schüler verschiedenen Produkte, die aber nicht den Anforderungen eines gesunden «Z'Nüni» entsprechen. Zudem ergab die Umfrage, dass sich die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses GMS Sitzgelegenheiten und Aufenthaltsraum wünschen, an dem sie vor der Witterung geschützt sind.

Ziele:

- Das Schulsportangebot wird den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler angepasst.
- Das bestehende Pausenkioskangebot wird überprüft und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern angepasst.
- Der Aussenraum des Schulhauses GMS wird kindergerecht neu gestaltet.

| Massnahmen | Lead | Beteiligte | Zeitraumen | Finanzen/Budget |
|--|----------------------------------|--|------------|--|
| 16) Bedürfnisgerechtes Schulsportangebot Die Leitung freiwilliger Schulsport erarbeitet ein Konzept, wie die wechselnden Bedürfnisse der Jugendlichen erfasst und schliesslich abgedeckt werden können. | Leitung Schulsport | Leitung Schulsport, Schulleitung, Schülerinnen und Schüler | 2022-2025 | Im Rahmen des bisherigen Budgets Schule |
| 17) Zeitgerechte Pausenkioske Die bestehenden Pausenkioske werden im Rahmen eines Projektes im Fach Wirtschaft Arbeit Haushalt (WAH) in ein nachhaltiges gesundes «Z'Nüni» überführt. Dabei werden Themen wie Nachhaltigkeit, Nährwert, Gesundheit besprochen. | Schulleitung | Lehrpersonen WAH, Schulleitung, Schülerinnen und Schüler, Bäckereien | 2024-2025 | Im Rahmen des bisherigen Budgets Schule |
| 18) Der Aussenraum wird kindergerecht neu gestaltet Es werden im Schulhaus GMS zusätzliche Sitzgelegenheiten im Aussenraum und ein überdachter Raum für Regentage geschaffen. Zudem werden neue Abfalleimer aufgestellt. | Schulleitung, bzw. AG pro Zyklus | Schulleitung, Lehrpersonen, Eltern, Hochbau, Liegenschaften | 2022-2025 | Laufendes Budget Hochbau, Liegenschaften. Für Überdachung allenfalls zusätzliche Mittel ab Budget 2023 |



Abb. 15: Kinderfest Zofingen 1952, Foto zur Verfügung gestellt durch Andreas Kaderli

Notizen

